

und die Bürgermiliz Lügend mit Trommeln und Fahnen, so wie die Gemeinde Neuchen*), bildeten.

Zuerst trugen die Seminaristen von Weisfenfels den hundertsten Psalm vor, sodann wurde aus dem nachfolgenden, vom Herrn Consistorial-Assessor und Hofprediger Sachse in Altenburg gedichteten Festliede der erste Vers gesungen, worauf der Herr Diakonus Neubert ein Gebet sprach. Hierauf folgte das herrliche Schlußchor aus dem „Messias“ von Händel, vorgetragen vom Thomanerchor, und dann, nach Absingung des vierten Verses des Festliedes, die Gedächtnisrede, gehalten vom Herrn Consistorialrath D. Haasenritter aus Merseburg. Unter dem Gesang des Thomanerchors: Amen! Amen! Amen! Heilig ic. und Absingung des sechsten Verses des Festliedes, wurde der Schwedenstein mit Guirlanden bekränzt, und darauf noch eine kurze Rede und der Segen vom Herrn Senior Seyffert**) gesprochen. Den Beschluß machte wieder Gesang, und es wurde dann der Rückweg nach Lügend angetreten, wo mit einer Hymne von Tag, vorgetragen von dem Thomanerchor, die ganze Festlichkeit beschlossen wurde. Das Publicum zerstreute sich in die verschiedenen Gasthäuser, oder trat den Rückweg in die Heimath an. Wir hörten vielfältig Dank gegen Gott aussprechen, daß er wenigstens durch Entfernung ungünstiger Bitterung sein Wohlgefallen an der Feier an den Tag gelegt, dagegen nicht wenig Aeußerungen getäuschter Erwartung über eine so wenig großartige und der Wichtigkeit des Tages entsprechende Feier.

*) Die ebenso unvorbereitete, als erhebende Feier, mit welcher der wichtige Tag in dieser Gemeinde noch begangen wurde, verdient eine besondere Beschreibung, die wir in der nächsten Nummer geben werden.

**) Die Mittheilung der gehaltenen Reden versparen wir auf eine folgende Nummer.

Festlied.

Mel.: Eine feste Burg ist unser Gott,
Dem Gott des Sieges Preis und Ruhm
Im Siegesjubeljahre!
Die Wahlstatt wird zum Heiligthum,
Der Denkstein zum Altare.
Kommt, Brüder, nah' und fern,
Und opfert Dank dem Herrn!
Hier weht sein Heils-Panier
Und zeugt, daß für und für
Der Herr sein Volk bewahre.

Er rief und seufzte: wer ach wer
Ist deiner Kirche Hüter?
Da sandte Gott sein Rüstzeug her,
Den Hort der Glaubensbrüder.
In Mitternacht geht auf
Des Königssternes Lauf,
Ein Tröster in der Noth,
So strahlt es flammenroth
Im fernen Mittag wieder.

Die Gotteshand führt seinen Zug,
Da fliehn die finstern Mächte.
Der Wahrheit weicht Menschentrug,
Gewalt dem Gottesrechte.
Frei wird das Vaterland
Von des Verderbers Hand,
Zu neuen Siegen eilt,
Wo Gottes Fahne weilt,
Die Schaar der treuen Knechte.

Da, wo des Todes Sichel mäht,
Ist auch der Held zu schauen.
Herr Jesu hilf! — ist sein Gebet,
Sein Licht im dunkeln Grauen.
Die Hilfe kommt vom Herrn!
Noch einmal, schöner Stern,
Strahl' hin die Welt entlang!
Hoch tönt Triumphgesang
Auf blutgetränkten Auen.

Du aber sinkst! — Es bricht das Herz,
Das selnes Herrn begehret.
Heil Dir! Du hast im Todeschmerz
Die Glaubensstreu bewähret.
Dein Leben seg'st Du ein,
Gewinn doch wird Dir's seyn:
Dein Heiland reicht dafür
Die Ehrenkrone Dir,
Mit Himmelsglanz verkläret.